Theater in früherer Turbinenhalle

Musik und Theater aus großen Städten holt der Kulturring nach Neckartenzlingen.

Von Elisabeth Maier

Gerd Lohrmann (links) und Helmuth Kern prägen das Konzept des Kulturrings Neckartenzlingen. Foto: Ines Rudel

NECKARTENZLINGEN. Mit den Kölner Symphonikern startet der Kulturring Neckartenzlingen am Freitag, 12. Januar, ab 20 Uhr ins neue Jahr. Zuvor findet von 19 Uhr an im Foyer der Melchior-Halle ein Empfang statt. „Wir möchten den Menschen ein Kulturprogramm mit überregionaler Strahlkraft bieten", sagt Gerd Lohrmann, der als Geschäftsführer den Verein betreut. Der ehemalige Banker sorgt dafür, dass der Etat nicht überzogen wird. Dass Ehrenamtliche ein so hochkarätiges Programm in der Halle organisieren, ist ungewöhnlich – und ein Gewinn für die Gemeinde mit 6400 Einwohnern.

Seit 35 Jahren kümmert sich das Team des Kulturrings um das Programm mit Theater, Kammermusik, Kleinkunst sowie Kinder- und Jugendtheater. Dabei setzen die Veranstalter auf Kulturschaffende aus der Region wie auf überregionale Künstlerinnen und Künstler. „Das Einzugsgebiet der Gäste reicht weit über Neckartenzlingen hinaus", sagt der Vorsitzende Helmuth Kern. Der Künstler und Pädagoge war bis 2008 Professor und Fachbereichsleiter für Bildende Kunst und Intermediales Gestalten am Staatlichen Seminar für Didaktik und Erziehung für Gymnasien in Esslingen. Jetzt genießt er es, ein Kulturprogramm für die Menschen in seinem Heimatort zu machen. „Hier gibt es kostenlose Parkplätze", sagt Gerd Lohrmann. So mache man den Menschen ein niederschwelliges Angebot, das ihren Wohnort „attraktiv und lebenswert" mache.

„Es geht uns darum, schon den Nachwuchs an Theater und Musik heranzuführen."

Rose Schäfer,
Kulturring Neckartenzlingen

Da Neckartenzlingen den Verwaltungsverband mit Neckartailfingen, Bempflingen, Altenriet, Altdorf und Schlaitdorf anführt, ist das Einzugsgebiet für kulturelle Veranstaltungen groß. Wie kam es dazu, dass der Kulturring die Verantwortung für die kommunale Kulturarbeit übernahm? „Das ist eng mit dem Bau der Melchior-Halle verbunden", erinnert sich Helmuth Kern an die Anfänge. Nach der Schließung der Melchior-Textilfabrik stand die Kommune vor der Herausforderung, aus den Trümmern etwas Neues zu erschaffen. Nach einem Brand war damals nur noch das Turbinenhaus übrig geblieben.

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde zur Festhalle umgebaut. Das Projekt förderte und ermöglichte der Altbürgermeister Hans Schäfer, der 2022 verstorben ist. Spuren der industriellen Vergangenheit sind in dem Gebäude zu entdecken. Das macht die Melchior-Halle zu einem besonderen Ort.

Als das Gebäude am Ortsrand fertig war, entstand laut Helmuth Kern die Idee, sie mit Veranstaltungen zu beleben. „Doch dafür fehlte im Rathaus der Gemeinde einfach das Personal." Mit einem Team von Ehrenamtlichen erfüllt der Kulturring diese Aufgabe nun seit 35 Jahren. Derzeit hat der Verein 136 Mitglieder. „Ohne die vielen engagierten Menschen, die von der Programmplanung über Einlass oder Technik alle Dienste übernehmen, wäre das nicht möglich", sagt Gerd Lohrmann. Dass die Kommune das Team mit einem angemessenen Etat ausstatte, lobt der Geschäftsführer. Dennoch finanziert der Verein das Programm zu einem großen Teil über die Einnahmen. Arbeitskreise planen die Angebote in den Abo-Reihen. Neben der großen Reihe, in der Theater und Konzerte auf hohem Niveau zu erleben sind, gibt es eine kleine Reihe, die Musikerinnen und Musikern ein Podium bieten soll. Auch für die Kleinkunst gibt es ein spezielles Abo. „Manchmal muss ich mein Veto einlegen", sagt Gerd Lohrmann lachend. Denn der Finanzexperte muss den Etat einhalten. Der Geschäftsführer räumt ein, dass er vor seinem Engagement beim Kulturring keinen intensiven Bezug zur Kultur gehabt habe. Die Begeisterung der Mitglieder habe ihn aber schnell angesteckt. Jetzt ist er froh, sein Wissen in die Arbeit der ehrenamtlichen Veranstalter einbringen zu dürfen.

Ein Herzensanliegen ist es den Männern und Frauen, schon Kinder und Jugendliche an die Kultur heranzuführen. Das gelingt ihnen mit dem Kinder- und Jugendprogramm, das Lisa Stamm und Rose Schäfer verantworten. „Da arbeiten wir eng mit unseren Schulen zusammen", sagt Schäfer. Die Seniorin, die im Verein seit Jahrzehnten aktiv ist, wählt mit einem Arbeitskreis die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche aus. „Es geht uns darum, schon den Nachwuchs an Theater und Musik heranzuführen." Mit Cornelia Funkes Kinderstück „Geisterjäger auf eisiger Spur" war die Badische Landesbühne Bruchsal zu Gast – die Halle, die 560 Plätze fasst, war gut gefüllt. Der kleine Saal, den der Kulturring ebenfalls nutzt, hat 219 Sitzplätze. Schäfer und ihr Team haben nicht nur die Stühle in Reihen aufgestellt. Sie sorgten auch dafür, dass die Kinder klassenweise ohne zu viel Chaos in den Raum kamen. „Es ist schön, ihnen diese Erlebnisse zu ermöglichen", findet Schäfer. Viele der Jungen und Mädchen gingen mit ihren Familien nicht ins Theater. Für sie sei es besonders schön, zu Fuß zu den Vorstellungen zu kommen.

In dem magischen Spektakel wirbelten die Schauspieler der Landesbühne durch den Bühnenraum. Spielerisch vermittelten sie dem Publikum die Botschaft des Stücks, in dem es darum geht, eigene Ängste zu überwinden und sich auf Neues einzulassen.

Das Jahresprogramm des Kulturrings

Große Reihe Das Neujahrskonzert „Happy New Year" mit den Kölner Symphonikern und Gesangssolisten findet am Freitag, 12. Januar, ab 20 Uhr in der Melchior-Halle in Neckartenzlingen statt. Um 19 Uhr ist der Neujahrsempfang. Im Rahmen der großen Reihe kommt am Donnerstag, 1. Februar, ab 20 Uhr der Illusionskünstler und Magier Topas in die Melchior-Halle.

Kleinkunstfrühling Der lebendigen Kleinkunstszene bietet der Kulturring auf der kleinen Bühne ein Forum. Am Freitag, 26. Januar, sind Musical-Comedy und Kleinkunst mit Ernst Mantel und Heiner Raff zu erleben. Die Ausmist-Comedy-Show von Olaf Bossi steht am Freitag, 23. Februar, auf dem Programm. Beginn der Brettl-Abende in Neckartenzlingen ist jeweils um 20 Uhr.

Programm und Karten Der ausführliche Kalender der Veranstaltungen ist auf der Homepage des Kulturrings Neckartenzlingen zu finden: www.kulturring-neckartenzlingen.de Die Kartenbestellung haben die Veranstalter auf den Anbieter Reservix umgestellt. Wer die Karten im Ort kaufen möchte, kann das bei Schreibwaren Hörz und Daiber in der Hauptstraße 40 tun. *eli*

Wintermarkt im IBA-Quartier in Wendlingen

Die Art-Factory 27 und Akteure aus der Gegend bieten in der Neckarspinnerei Kunst, Design, Kulinarik und mehr.

WENDLINGEN. Nach dem „NQ-Festival_02" im vergangenen Juli findet im Neckarspinnerei-Quartier in Wendlingern abermals eine öffentliche Veranstaltung unter Beteiligung mehrerer Akteure vor Ort statt: Die Art-Factory 27 verwandelt am Samstag, 13. Januar, das frühere Industrieareal, das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2027 zum Vorzeigequartier werden soll, in einen „Winterzauber Markt". Die Art-Factory 27 ist eine Kunstfabrik, die sich seit vergangenem Jahr in dem Quartier befindet, und ein Ort für Workshops, Events und Ausstellungen sein soll.

Der Markt finde auf den Flächen im historischen Hochbau und im Außenbereich des ehemaligen Otto-Areals statt. Geplant sind Stände mit Waren aus dem Kunsthandwerk, Designbereich, sozialen und regionalen Einrichtungen. Es gebe internationale Kulinarik, eine Kunstausstellung, Live-Painting, weiteres Unterhaltungsprogramm sowie Workshops für Kinder, heißt es in der Ankündigung. Der Markt dauert von 15 bis 20 Uhr. Von 20 bis 22 Uhr wird es zum Ausklang eine Lightshow von Phoenix Retro Lights mit Live Musik geben, bei der die Besucher und Besucherinnen in die Welt des Sixties Licht- und Tanzvergnügen eintauchen können.

Neben der Art-Factory 27 sind auch das Unternehmen Luxorette Haustextilien, das sich im Quartier befindet, sowie die Eigentümer der HOS Gruppe mit im Boot. Verschiedene Akteure aus der Region beteiligen sich, darunter das Café International Wendlingen, das ukrainische und kurdische Spezialitäten anbietet, oder Leben Inklusiv aus Oberboihingen mit Werkstattprodukten. „Wir sind sehr begeistert, dass so viele unterschiedliche Akteure mit dabei sind und sich an der Idee erfreuen. Die Veranstaltung bietet uns allen die Möglichkeit zur Vernetzung untereinander, aber auch die Chance, den Menschen aus der Region Kunst, Kultur und Kulinarik hier auf dem NQ zu präsentieren", teilen Anthony Di Paola und Daniel Wunder von Art-Factory 27 mit. *gg*

Vielfalt ohne Worte in Fotografien

OSTFILDERN. Gesichter von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die in Ostfildern leben, zeigt eine Ausstellung in der Volkshochschule Ostfildern. Eröffnet wird die Schau mit dem Titel „Interview ohne Worte: Vielfalts-Edition" am Mittwoch, 10. Januar, um 19 Uhr im oberen Foyer in der Halle Nellingen. Die Ausstellung präsentiert 17 Schwarz-Weiß-Fotografien von Menschen aus Ostfildern.

In einem Fotoprojekt haben ihnen die Macher gesellschaftspolitische und persönliche Fragen gestellt, die sie auf einem Porträtfoto mit ihrer Mimik und mit Requisiten beantworten sollten. „Herausgekommen sind ausdrucksstarke Fotografien, die zum Nachdenken über Perspektiven anregen, die im öffentlichen Diskurs oft kein Gehör finden", sagt Anne Rist, die bei der Volkshochschule die Öffentlichkeitsarbeit verantwortet. Veranstaltet wird die Ausstellung vom Projektteam des Fotoclubs Phot-o-fi der Städtischen Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement und der Volkshochschule Ostfildern. Die Einführungsrede hält Daniel Blank, der Fachbereichsleiter für Kultur und Soziales Miteinander. *eli*

Ortskernsanierung in Kemnat kommt im Frühjahr voran

Die Ortskernsanierung in Kemnat ist im Gange. Nun stehen die Umgestaltung der Heumadener Straße und der Neubau auf der Brachfläche in den Startlöchern.

Von Elisabeth Maier

Die Heumadener Straße im Ostfilderner Stadtteil Kemnat wird umgestaltet. Foto: Ines Rudel

OSTFILDERN. Die Ortskernsanierung in Kemnat ist seit 2018 im Gange. Seitdem sind viele Vorhaben an Gebäuden bereits realisiert worden. Allerdings wundern sich manche Bürgerinnen und Bürger darüber, dass die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Heumadener Straße noch nicht begonnen hat. „Wir warten seit Monaten auf eine endgültige Bewilligung der in Aussicht gestellten Finanzierungshilfe für die Umgestaltung der Heumadener Straße", sagt Reinhardt Kampmann, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Ostfildern. Spätestens bis Ostern soll der Neubau des Einkaufsmarkts mit Wohnungen und einer Kindertagesstätte beginnen, die ein privater Investor plant.

Wie kommt es zu der Verzögerung bei einem Teil der Fördergelder? Weil sich bei der Umgestaltung der Kemnater Ortsdurchfahrt „die Förderkulissen überschneiden", kommt es nach Kampmanns Worten zur Anwendung von gleich zwei Förderprogrammen. Während die Mittel aus dem Städtebauförderprogramm des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen für die Maßnahmen am Hirschbrunnen längst zur Verfügung stehen, steht eine Zusage aus dem Programm nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, kurz LGVFG, des Verkehrsministeriums für die eigentliche Ortsdurchfahrt noch aus. „Wir sind im Mai 2023 in das Förderprogramm des Verkehrsministeriums aufgenommen worden", sagt Kampmann. Auf die endgültige Finanzierungszusage wartet die Stadt allerdings noch. Der Chef der SEG hofft darauf, dass diese noch im ersten Quartal 2024 gegeben wird. „Wir sind sehr dankbar für die Landesmittel aus zwei Fördertöpfen." Das erweitere den Spielraum der Stadtplaner.

Der Chef der Stadtentwicklungsgesellschaft stellt klar, dass die Ortskernsanierung bereits 2018 begonnen hat. „Zur Umgestaltung der Heumadener Straße gab es zunächst eine umfassende Bürgerbeteiligung." Viele Ideen der Menschen, die in Kemnat leben, sind nach seinen Worten in die Pläne eingeflossen. Kampmann lobt die Bereitschaft der Bürger, die Pläne für Kemnat zu begleiten. „Das Verfahren wurde vom Land mit 900 000 Euro ausgestattet." Diese Mittel stehen nach Kampmanns Worten auch zur Verfügung. Allerdings sei das nur ein Baustein der umfassenden Ortskernsanierung in dem Stadtteil, der rund 5400 Einwohner hat. Das Projekt bestehe zunächst aus vielen einzelnen Vorhaben, „die auch bereits umgesetzt und mit den Städtebaufördermitteln unterstützt werden". Mit den Einzelprojekten, die bereits aus den Fördermitteln realisiert wurden, ist der Stadtplaner Kampmann sehr zufrieden.

Vor große Probleme hatte die Grundstücksbrache an der Heumadener Straße die Planer gestellt. Denn zunächst fehlte ein Grundstück für die Bebauung, weil der Eigentümer nicht verkaufen wollte. Nun hat sich für die Bebauung aber eine andere Lösung gefunden, sodass die Arbeiten beginnen können. Der geplante Einkaufsmarkt mit Wohnungen in einer ambulant betreuten Gemeinschaft, einer Tiefgarage und einer Kindertagesstätte darf gebaut werden. Dabei hat die Stadtentwicklungsgesellschaft Ostfildern ihren Part bereits erfüllt. „Diese Grundstücke wurden mit Unterstützung der Städtebauförderung zuletzt neu geordnet und bis zur Baureife geführt", sagt Kampmann. „Das ist ein sehr wichtiges Projekt für Ostfildern."

Kampmann lobt die Bereitschaft der Bürger, die Pläne für Kemnat zu begleiten.

Der Ostfilderner Gemeinderat hat im vergangenen Jahr die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Kampmann hat nun von den Investoren das Signal bekommen, „dass die Bauarbeiten bis spätestens Ostern 2024 beginnen sollen".

46-Jähriger wird bei Unfall leicht verletzt

OSTFILDERN. Ein Leichtverletzter und ein Schaden von etwa 16 000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Sonntagnachmittag kurz nach 15 Uhr zwischen den Otfilderner Stadtteilen Kemnat und Scharnhausen ereignet hat. Ein 78-jähriger Autofahrer hatte den Angaben der Polizei zufolge zu spät bemerkt, dass ein 46-Jähriger im Fahrzeug vor ihm auf Höhe der Einmündung in Richtung Stockhausen nach links abbiegen wollte und deshalb angehalten hatte. Der 78-jährige VW-Fahrer konnte nicht rechtzeitig bremsen und fuhr auf den Fiat 500 auf. Dessen Fahrer wurde leicht verletzt und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Unfallverursacher sowie zwei Kinder, die ebenfalls im Auto des 46-Jährigen mitgefahren waren, blieben unverletzt. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. *jas*